

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	65 (1992)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Gemeinsamer WK von Frauen und Männern in Zofingen : Vorbild für einen zeitgemässen Militärbetrieb
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-519751">https://doi.org/10.5169/seals-519751</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gemeinsamer WK von Frauen und Männern in Zofingen:

## Vorbild für einen zeitgemässen Militärbetrieb

**Der gemeinsame WK von Frauen und Männern bringt Vorteile für alle Beteiligten. Dies ist das Fazit von Peter Meier, langjähriger Kommandant einer Übermittlungskompanie, der schon seit vielen Jahren auch Frauen angehören. Kürzlich absolvierte Hauptmann Meier in Zofingen seinen letzten WK. Er beurteilt die gute Motivation und Einsatzfreude als hervorragendste Eigenschaften von MFD-Angehörigen: «Die positive Einstellung der MFD-Soldaten vom ersten Tage an ist ein Ansporn für die ganze Truppe und für mich als Kommandant natürlich ein grosser Vorteil!»**

Vor allem zu Beginn eines WK ziehen MFD-Soldaten mit ihrer ausgezeichneten Motivation männliche Kollegen mit Anlaufschwierigkeiten oft mit. Peter Meier betont aber auch, dass die Kader beim gemeinsamen Dienst stark gefordert seien. Frauen brächten in der Regel sehr viel Einsatzfreude mit und erwarteten auch dementsprechende Aufgaben. Mit «warte – seckle» und barscher Befehlsausgabe könnte man keine MFD-Soldaten führen. «Man muss überzeugen, nicht nur kommandieren», meint Meier. Auffällig ist der Unterschied im Umgangston. Sowohl Kader als auch Soldaten bestätigen, dass der Umgang im Vergleich zum reinen Männer-WK weniger militärisch, sondern menschlicher ist. «Die MFD-Soldaten tun dem ganzen Laden hier gut», sagt Meier, «vom Soldaten bis zur höheren Führung, alle sind höflicher und es wird viel weniger ausgerufen!»

Da nimmt der Kommandant auch gerne einen gewissen Mehraufwand in Kauf. Die Infrastruktur hat sich einem gemeinsamen WK anzupassen; eine zusätzliche Unterkunft wird nötig. Weil physisch von den Frauen nicht dasselbe verlangt werden kann wie von den Männern, muss ein eigentlicher Parallelbetrieb organisiert, das heisst, der Tagesablauf doppelt

geführt werden. «Das hat sich bei uns sehr gut eingespielt», erklärt Meier, «nicht zuletzt deshalb, weil wir über ausgezeichnete Kadern verfügen.»

### Der gemeinsame Dienst hat nur Vorteile!

Brigitte Steiger, im Militär Wachtmeister und von Beruf Tierärztein, leistet in Zofingen ihren fünften WK. Zum MFD kam sie in erster Linie wegen der Kameradschaft und wegen dem Dienst mit den Brieftauben. Zudem wollte sie im Zuge der Gleichberechtigung ein Zeichen setzen. Auch Wachtmeister Steiger sieht im gemeinsamen

Dienst nur Vorteile: «Es gibt eindeutig weniger Reibereien unter den Frauen; Männer können ausgleichend wirken. Frauen sind oft gewissenhafter, was sich auf einen WK-Betrieb zweifellos günstig auswirkt. Früher hatten wir noch oft Probleme mit der Unterkunft – sie war zum Teil Dutzende von Kilometern vom Einsatzort entfernt – hier in Zofingen sind wir nun aber direkt am Einsatzort stationiert.»

Wie lebt man eigentlich mit den immer noch nicht ausgestorbenen Vorurteilen gegenüber dem MFD? Spürt man diese auch im WK? «Natürlich gibt es in jedem WK ein paar Männer, die uns zu Beginn mit Vorurteilen begegnen, die nicht verstehen können, wieso wir einen solchen Dienst leisten», sagt Brigitte Steiger, «sobald man aber Kontakt mit ihnen hat, merken sie, dass wir nicht anders sind, als andere Frauen, dass wir uns lediglich dazu entschlossen haben, eine nicht ganz alltägliche Aufgabe in diesem Staat zu übernehmen.»

Auch Soldat Bruno Schaller, der bereits zum drittenmal mit Frauen zusammen Dienst leistet, musste sein Urteil über die Kolleginnen grundsätzlich revidieren. Zuerst



Gemeinsamer WK von Frauen und Männer: Eine Brieftaube wird für den Start vorbereitet.

habe er noch gedacht, das müssten ja seltsame Frauen sein, die freiwillig Dienst leisten. Sobald man aber mit ihnen in Kontakt komme, merke man, dass sich MFD-Angehörige in nichts von

anderen Frauen unterscheiden. «Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet und das Klima viel besser als in einem reinen Männer-WK», betont Schaller.

Wo man hinhört, fällt das Urteil

über den gemeinsamen WK in Zofingen äusserst positiv aus. Diese forschrittliche Form von Militärdienst könnte also der ganzen Schweizer Armee durchaus als Vorbild dienen.

## Die MFD in Kürze:

Die Angehörigen des MFD sind rechtlich den Männern in der Armee gleichgestellt. Sie können sämtliche Unteroffiziersgrade und die Offiziersgrade bis und mit Brigadier erreichen. Sie haben während der Dienstleistung Anspruch auf

- Sold und Erwerbsersatz (gegebenenfalls mit Kinderzulage);
- Schutz des Arbeitsverhältnisses;
- Versicherungsschutz der Eidg. Militärversicherung (gegen Krankheit und Unfall);
- Verpflegung, Unterkunft, stark verbilligte Urlaubsbillette und Portofreiheit;
- seelsorgerische und ärztliche Betreuung.

Demgegenüber verpflichtet sich die angehende MFD-Angehörige:

- zum Bestehen einer Rekrutenschule des MFD von 27 Tagen;
- zur Leistung von insgesamt 117 Tagen in Wiederholungs- und Ergänzungskursen mit ihrer Einteilungseinheit;
- zur Leistung von Aktivdienst im Ernstfall.

Im Unterschied zu männlichen Armeeangehörigen unterliegen die Frauen keiner Schiess- und Inspektionspflicht. Frauen werden auch nicht für Kampfaufträge eingesetzt.

Folgende Dienstbereiche stehen MFD-Angehörigen offen:

- Motorwagendienst
- Feldpostdienst
- Administrativer Dienst
- Sanitätsdienst
- Kochdienst
- Betreuungsdienst
- Übermittlungsdienst
- Brieftaubendienst
- Fliegerbeobachtungs- und Melddienst

Nach der Grundausbildung erfolgt der Einsatz der Frauen zusammen mit den männlichen Armeeangehörigen in gemischten Einheiten.

Zum MFD anmelden können sich Schweizerinnen zwischen 18 und 35 Jahren. Interessentinnen melden sich beim Militärischen Frauendienst, Hofweg 11, 3000 Bern 11. Telefon 031/67 32 73 oder Telefon 155 33 34 (gratis).



**Fisch, Geflügel und Wild, franko  
Militärküche wo immer Sie auch sind,  
bestellen Sie schnell bei:**

**Delimar Bern, Telefon 031-263 363**